

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 50 (1995)
Heft: 3

Rubrik: Biofarm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

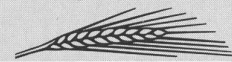
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fritz Buser und Willy Hartmann zu Ehrenmitgliedern ernannt

Fritz Buser, Zunzgen, und Willy Hartmann, Studen, sind nach 23 bzw. 17 Jahren Mitarbeit im Vorstand unserer Genossenschaft aus dieser Funktion zurückgetreten. Die Generalversammlung nahm diese Rücktritte zum Anlass, die beiden langjährigen Mitstreiter zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Vor 40 Jahren hat Fritz Buser zum ersten Mal an einer Tagung auf dem Möschberg teilgenommen. Seit da hat er sich ununterbrochen und mit einer grossen Ausstrahlung für den biologischen Landbau engagiert. Unzählige Gruppen haben auf seinem Hof Anschauungsunterricht genossen. Nie gab sich Fritz mit dem Erreichten zufrieden, immer suchte er das Erreichte zu verbessern und gab Kollegen und Beratern Impulse für eigenes Weitersuchen. Für die Biofarm hat sich Fritz schon vor deren Gründung engagiert. Auslöser war damals die Entwicklung der Abflammtchnik. Fritz war es, der die ersten Prototypen gebaut und seine Felder für die ersten Versuche zur Verfügung gestellt hat. So war es nichts als logisch, dass Fritz bereits von der Gründungsversammlung 1972 in den Vorstand gewählt wurde.

Willy Hartmann wurde 1978 in den Vorstand gewählt, zu einem Zeitpunkt, da die junge Unternehmung sich zu einem Wachstumsschub anschickte. Eben war das alte Sekundarschulhaus in Kleindietwil bezogen worden, was grössere Investitionen in Gebäude und Personal nötig machte. Diese Investitionen brachten uns für kurze Zeit auf Schleuderkurs. Willy war es, der als Mitglied des Geschäftsausschusses half, das Schiff wieder klar zu bringen.

Wir danken unseren beiden scheidenden Kollegen für ihren jahrelangen Einsatz ganz herzlich.

W. Scheidegger

Gaby Schlumpf neu im Vorstand

Die Generalversammlung vom 7. April wählte Frau Gaby Schlumpf, Drogistin in Luzern, neu in den Vorstand. Frau Schlumpf hat kürzlich im Grabemärt in Luzern eine Reformdrogerie eröffnet.

In ihrem Lebensmittelsortiment setzt sie ganz auf Bioprodukte, aber auch im übrigen Sortiment wird konsequent eine ökologische Linie vertreten. Frau Schlumpf bringt beste Voraussetzungen mit, um in unserer Unternehmung die Sicht des privaten Lebensmittel-Detailhandels zu vertreten, der unter unseren Kundengruppen mit Abstand an erster Stelle steht.

Der zweite vakante Sitz im Vorstand wird erst im nächsten Jahr wieder besetzt.

Aus dem Jahresbericht

Marktsituation

Mit der Knospenmarke haben wir in der Biofarm zweifellos auf das richtige Pferd gesetzt. Weil sich aber gesamtschweizerisch gesehen ein Teil des Biogeschäftes auf den Grossverteilern Coop zu verlagern beginnt, wird der Markt für uns eindeutig härter.

Viele Biobauern versuchen, die sinkenden Produktpreise durch Direktvermarktung ab Hof aufzufangen. Gleichzeitig treten immer mehr lokale und regionale Abnehmer auf, die durch Abkürzung der Handelswege ebenfalls Marktanteile auf sich ziehen.

Allgemein kann gesagt werden, dass sich der Druck auf die Preise verstärkt hat und weiter verstärken wird. Dies gilt sowohl für die Produzentenpreise als auch für die Endverkaufspreise. Noch besteht die Hoffnung, dass die sinkenden Produzentenpreise durch Direktzahlungen aufgefangen werden können. Solange und soweit dies für Biobauern besser möglich ist als für andere, werden in Zukunft vermehrt Betriebe umstellen. Damit kommen wir einem Ziel in kleinen Schritten näher, das die Biobauern schon lange postuliert haben: Die schweizerische Landwirtschaft kann preislich mit den grossen Agrargebieten der Erde nicht mithalten. Die Ausrichtung auf einen höheren Qualitätsstandard gibt uns die Möglichkeit, uns vom grossen Haufen abzuheben. Wenn die

Preisdifferenz zum Ausland zu gross wird, genügt es nicht, ein «Schweizer Produkt» anzubieten. Wir brauchen die besseren Argumente. Biolandbau ist eines.

Geschäftsgang

Im Berichtsjahr konnten wir den Umsatz nur unwesentlich steigern. Das dürfte einerseits mit der oben geschilderten Marktsituation zusammenhängen, andererseits damit, dass zwei Grossabnehmer ausgeblieben sind. Einer von ihnen ist wegen ein paar Franken Preisdifferenz auf Importgetreide umgestiegen...

Positiv ist, dass auf dem gesamten Umsatz eine bessere Marge erzielt werden konnte.

Nach langen Anstrengungen ist es uns gelungen, unseren Aussendienst auszubauen. Ohne professionelle Betreuung der Läden als unsere wichtigsten Partner wäre wohl das Ende unserer Unternehmung abzusehen. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Vorinvestition mittelfristig auszahlen wird.

Weitere Vorinvestitionen in die Zukunft waren in den letzten drei Jahren der Neubau unserer Lagerhalle sowie die Schaffung eines neuen Erscheinungsbildes. Diese Vorinvestitionen haben sich in der Jahresrechnung spürbar niedergeschlagen, so dass die Mitglieder auf Antrag des Vorstandes auf die Ausrichtung eines Anteilscheinzinses für das Jahr 1994 verzichtet haben.

Aus dem Vorstand

Die wichtigsten Geschäfte waren

- die Diskussion um die Anforderungen an die Tierhaltung bei unseren Schlachtviehlieferanten. Per 1. 1. 95 wurde die Kontrollierte Freilandhaltung nach Art. 31 b LwG verbindlich erklärt.
- die Übernahme der Generalvertretung der Osttiroler Getreidemühlen
- der Ausbau des Aussendienstes
- der Entscheid zur Beteiligung an der sich in Gründung befindlichen Bio-Domäne AG
- die Diskussion um eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Bio-Gemüse AVG Galmiz.